



FELDMANN

Wahl zum Oberbürgermeister

25.02.2018



**ÜBERFLÜSSIGE TARIFGRENZEN ABSCHAFFEN -
GÜNSTIGE NACHBARSCHAFTSTICKETS EINFÜHREN**

z.B. auf den Strecken F-Nieder-Erlenbach - HG-Ober-Erlenbach,
F-Nieder-Eschbach - HG-Ober-Eschbach, Bergen-Enkheim - Bad Vilbel

**NEUE WEITERFÜHRENDE SCHULE FÜR DEN
FRANKFURTER NORDEN VORZIEHEN**

**PREISGÜNSTIGES BAUEN FÜR UNSERE FAMILIEN IN
EINKLANG MIT NATUR UND UMWELT**

Wir

in Nieder-Erlenbach

EXTRA



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

01/18
Februar

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

sehr viel gibt es nicht aus dem Stadtteil zu berichten, aber es bewegt sich auf anderen Ebenen sehr viel – Grund genug, sich zu Wort zu melden. Mit einer verkürzten Ausgabe und daher auch ohne Anzeigen. Die wird es dann wieder in der regulären Ausgabe geben.

Und damit es nicht vergessen geht: WIR wünscht Ihnen für 2018 alles Gute und dass es Ihnen mindestens so gut geht wie im vergangenen Jahr, vielleicht sogar besser.

Aus dem Ortsbeirat

Die erste Sitzung des Ortsbeirats ist traditionell dem Neujahrsempfang gewidmet, dem aber immer eine kurze Arbeitssitzung vorangestellt wird. Gleich zu Beginn gab es aber eine Absage: Heinz Marx sollte vom Hessischen Kultusminister Boris Rhein die Goethe-Plakette für kulturelle Verdienste verliehen bekommen (die des Landes, es gibt auch eine Frankfurter Goethe-Plakette). Aber Heinz Marx war in der Woche zuvor gestürzt und lag im Krankenhaus.

Boris Rhein war trotzdem da, und Heinz Marx erhält jetzt hier ganz öffentlich unsere Glückwünsche.

Unter den Ehrengästen waren – zum letzten Mal in dieser Funktion - die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti, die vom Ortsvorsteher einen Abschieds-Blumenstrauß überreicht bekam, weil sie nicht mehr für den Landtag kandidieren wird ihre nominierte Nachfolgerin Susanne Kasold, Stadtverordnete aus vier Parteien, drei Ortsälteste sowie die Redner des Abends Frau Erika Pfreundschuh für den Stadtverordnetenvorsteher und Dr. Mathias Mehl für den Magistrat.

In der Sitzung selbst wurde nur ein einziger Antrag von allen Parteien gemeinsam verabschiedet, der auch in den Frankfurter Zeitungen viel Beachtung fand: Man will bei künftigen Wahlkämpfen nur noch vier große Tafeln aufstellen, auf denen alle Parteien für sich werben können und sollen. Damit soll unser Ortsbild auch im Wahlkampfzeiten nicht verschandelt werden. Auf Hohlkammerplakate soll verzichtet werden.

In seiner Neujahrs-Rede appellierte Ortsvorsteher Yannik Schwander an die Pflicht der Parteien, auch regieren zu wollen (Jamaika war gescheitert, die Sondierungen mit der SPD noch nicht abgeschlossen). Schließlich kämen die Ortsbeiräte ja auch ihren Verpflichtungen nach.

Als besondere Leistungen des Ortsbeirats hob er die Aufstellung des Bücherschranks (und dessen Betreuung), die Eröffnung des Kunstrasenplatzes und die Begleitung des Baus der Flüchtlingsunterkunft und die Begrüßung deren Bewohnerinnen und Bewohner. Letzteres benannten auch Erika Pfreundschuh als „beispielhaft“ bzw. „Vorzeigeprojekt“ (Mathias Mehl).

Die alljährliche Urkunde für besondere Leistungen für den Stadtteil erhielt in diesem Jahr Ursula (Uschi) Butz, die eigentlich jede/r aus dem Stadtteil zumindest indirekt kennt, denn sie verteilt für viele Vereine (z. B. TSG, Bodentrampler) deren Broschüren in die Briefkästen. Außerdem kassiert sie bei jedem Heimspiel der Erlenbacher Fußballer den Eintritt. Mit fast 80 Jahren ist sie mit ihrem kleinen blauen Auto zum Verteilen unterwegs. Und manche Zeitschriften trägt sie auch noch aus.

Da es zur Zeit keine Bewirtung im Bürgerhaus gibt, übernahm freundlicherweise der Kerbeverein die Bewirtung der vielen Gäste. Dafür auch an dieser Stelle ein Dankeschön.

Schiefe Vergleiche

In seinem Appell an die Parteien zur Regierungsbildung verglich der Ortsvorsteher die Berliner Ereignisse mit der Arbeit des Ortsbeirates. Hier sei man sich ja auch seiner Pflicht bewusst. Nur: im Ortsbeirat wird ja keine Regierung gebildet. er ist ein Parlament wie der Bundestag, und dieser hat auch pflichtbewusst seine Arbeit aufgenommen. Auch unter einer geschäftsführenden Regierung. War wohl mehr so ein Appell an die SPD: Hopp, hopp, bewegt Euch.

Ärgerlich ist, dass die Diskussionen innerhalb der SPD in der Presse fast durchweg negativ mit „Streit“ titulierte wurden. Wichtigster Bestandteil einer Demokratie ist aber Streitkultur, das Ringen um die richtige Lösung. Auch wenn bei manchen Parteien der Streit verloren ging (z. B. CDU/CSU), bei anderen die Kultur (z. B. Pegida und nahestehende Parteien). Streitkultur bedeutet, unterschiedlicher Meinung zu sein, dem anderen aber zuzuhören.

Bei dem Beschluss zur Aufnahme der Koalitionsverhandlungen wurde sofort wieder genörgelt, dass es eine knappe Entscheidung sei usw. Aber so sehen wir Demokratie eben, ehrlich diskutieren und um Mehrheiten ringen. Die CSU ist da kein Vorbild, wenn die Führungsriege hinter verschlossenen Türen entscheidet und das Parteivolk dem folgen darf.

Gert Wagner

Radweg nach Niedereschbach

Nach den ersten – berichteten - Anzeichen geht es wohl weiter mit dem Radweg zu unserem Nachbarstadtteil: Es gibt jetzt eine Beschlussvorlage seitens des Magistrats, und der Ortsvorsteher rechnet mit einer Fertigstellung etwa 2021/22. Immerhin: nach Jahrzehnten grüner Verkehrsdezernenten hat jetzt endlich einer von der SPD ein Herz für die Radfahrer.

Nominiert

Die SPD hat ihre Kandidaten für unseren Wahlkreis für die Landtagswahl am 28. Oktober nominiert. Kandidatin ist Susanne Kassold aus Kalbach, Ersatzkandidat ist Ingo Kusch aus Nieder Erlenbach.

Sauerei

Zwei Rotten Wildschweine soll es in der Gemarkung Nieder Erlenbach geben. Ortslandwirt Mehl warnte vor allem Jogger und Läufer in der Dämmerung zu vorsichtigem Verhalten. Wenn er die Wahl zwischen einem Rudel Wölfe und einer Rotte Wildschweine habe, würde er die Wölfe vorziehen.

Achten Sie also besonders in der Dämmerung auf Ihre Umgebung. Insbesondere in der Nähe von

Feldholzinseln kann es gefährlich werden – auch für Hunde, wenn sie frei herumlaufen.

Skyline für Quast

Zum zehnten Mal hat die Frankfurter SPD ihren Kulturpreis Skyline für besondere Verdienste für die Frankfurter Kulturszene verliehen, diesmal an Michael Quast, vielen bekannt von der Fliegenden Volksbühne, Barock am Main, Bad Vilbeler Burgfestspiele und, und, und.

Bei der ersten Verleihung im Jahre 2001 tönnte der Frankfurter CDU-Vorsitzende, der Preis sei eine einmalige Wahlkampfveranstaltung und werde schnell wieder vergessen. Er lebt bis heute. OB Peter Feldmann überreichte den Preis.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37